

Auf Klangsafari mit Alltagsgegenständen

Mit dem richtigen Werkzeug, einem selbst gemachten Schlägel aus Holzstab und Korkzapfen, erwacht jeder noch so vergilbte Gegenstand aus der Brockenstube und verwandelt sich in eine wundervolle kleine Klangoase.

Elf Teilnehmerinnen fanden sich Mitte März in der Musikschule zum 16. Musik-und-Bewegung-Plenum ein.

Boris Lanz lud im ersten Teil zur Klangsafari der Dinge ein. Im Dschungel eines Brockenhauses gesammelte Teller standen bereit, um bespielt zu werden. Lag ein Teller auf dem Boden, klang er eher dumpf, während er auf einer Schaumstoffmatte oder richtig in der Hand liegend richtige Glockenklänge entwickeln konnte. Spielerisch entdeckten die Teilnehmerinnen das unterschiedliche Anordnen der Klänge zu verschiedenartigen Melodien. Fast mystisch befand man sich dabei inmitten einer Klangreise. Weiter erfuhren die Teilnehmerinnen, wie aus alten Kalenderblättern mithilfe von verschiedenen dicken Plastikrohren Boomwhackers mit unterschiedlichen Klängen hergestellt werden konnten. Diese galt es anschliessend in der Gruppe zu stimmen, was mit einer Schere schnell in die Tat umgesetzt werden konnte. Ist mein Boomwhacker nun höher als deiner? Können wir eine Tonleiter zusammenstellen? Spielen wir diesen Rhythmus zusammen? Dies die kreativen Herausforderungen, die es zu meistern galt.

Als Abschluss leitete Boris ein Orchester, welches mit dem Salatschüsselbass, einem Pfannengong, einer Kartonröhrentrommel, einer PETclock und vielen anderen kreativen Instrumenten zusammengestellt war. Dieses spielte auf verschiedene Arten zum Text «Mir mache Musig – das wiederum tuet allne guet!»! «Guet» spielte der Gong, welcher nicht zu überhören war und «guet» hat allen dieser Workshop getan.

Beurteilen im Fach MuB

Im zweiten Teil fand ein reger Austausch unter den Teilnehmerinnen zum Unterrichten des Faches Musik und Bewegung statt. Dabei wurden bei einigen die unpassenden Räumlichkeiten mit Hindernissen erwähnt, bei welchen man jedes Mal vor dem Unterrichten zuerst Pulte wegräumen müsse. Kreative Lösungen dazu



Foto: Regula Jäggi

Boris Lanz führt die Boomwhackers ein.

sind gefragt. Ein weiteres Thema war das Beurteilen im Fach Musik und Bewegung. Macht das überhaupt Sinn? Wird ein Kind dadurch nicht eher in seiner musikalischen Entwicklung gebremst? Sinnvoll erschien uns dazu eine einfache Beurteilung mit Worten, aber sicher kein Notengeben, wie es im Kanton Aargau noch praktiziert wird.

REGULA JÄGGI
Mitglied Fraktionskommission Musiklehrpersonen